

Reiten: Springkonkurrenz in Zug

Ersatz für verlorenen CSIO

Der Kavallerieverein Zug meldete sich nach einjähriger Unterbrechung eindrucksvoll zurück – mit einem vier-tägigen Reiterfest mit neuem Konzept.

VON ROMAN GLADNIK

Mit Blickrichtung auf das 2013 stattfindende 100-jährige Jubiläum des Traditionsvereins soll der Anlass in den nächsten 5 Jahren als wichtigstes nationales Springturnier der Zentralschweiz sowie als Ersatz für den nach St. Gallen abgewanderten Luzerner CSIO etabliert werden. Dafür werden weder Kosten noch Mühe gescheut, was durch die Verlegung von wetterunabhängigen mobilen Sandböden auf Spring- und Abreitplatz deutlich unterstrichen wurde. Zudem verhilft der Einbezug anspruchsvoller S-I-Prüfungen der Zuger Springkonkurrenz zu nationalem Niveau. Bei den 16 Prüfungen mit beinahe 900 Nennungen sahen die Besucher ausnahmslos hochstehenden Sport.

Triumphator Niklaus Rutschi

Als erster Sieger der Konkurrenz konnte sich Andreas Hugener (Oberägeri) vor Anita Züger (Galgenen) feiern lassen, die sich wenig später für den entgangenen Sieg mit einem Vollerfolg revanchierte und dabei Ursula Rusch-Muggli (Steinhausen) auf den Ehrenplatz verwies. Wie immer war der Ritt des dritten R-III/M-I-Siegers Paul Estermann (Hildisrieden) von Eleganz und grosser Routine geprägt, was auch auf Tamara Schnyder (Gütighausen), der letzten Siegerin des Tages, zutrifft. Am folgenden Tag lagen die Stangen bei zwei R-IV/M-II-



Niklaus Rutschi, Grand Prix-Sieger und erfolgreichster Reiter an der Zuger Springkonkurrenz. BILD KATJA STUPPIA

Springen bereits deutlich höher und wurden von den Siegern Eva Gautschi (Langnau a. A.) und Roman Späni (Benzenschwil) ohne Abwurf übersprungen. Der dritte Turniertag gehörte ganz der R-II-Konkurrenz und beanspruchte vier Prüfungen mit dichtbesetzten Startfeldern. Das erste Preisgeld kassierten der Reihe nach Jenny Wattenhofer (Wollerau), Ueli Huwiler (Sins) sowie Rusch-Muggli. Der nachmalige S-I-Triumphator Niklaus Rutschi buchte hier seinen ersten Sieg an der Zuger Springkonkurrenz. Mit zwei Freien Prüfungen, bei denen sich Jasmin Huwiler (Auw) und Iris Fischlin (Oberrüti) auszeichneten,

wurde das reichhaltige Tagesprogramm abgeschlossen.

15 Konkurrenten im Stechen

Bevor zu den beiden Hauptprüfungen gestartet wurde, kamen die Akteure der Kategorie R I/L I zum Zug und stellten mit der Einheimischen Nadja Oberholzer, der Hellbühlerin Sibylle Müller und mit Armin Reding (Rotkreuz) die verdienten Sieger. Echte CSIO-Stimmung verbreitete sich, als sich die S-I-Elite zum Wettkampf rüstete. In der Folge sahen die vielen Besucher Springsport der Sonderklasse, wozu Niklaus Rutschi (Alberswil) einen wesentlichen Teil beisteuerte und die erste

Prüfung vor Stefan Lauber (Stengelbach) sicher für sich entschied. Beim Grossen Preis von Zug erreichten 15 Konkurrenten das einmalige Stechen, und auch diesmal war es Niklaus Rutschi, der nach einem Patzer seines ersten Pferdes Hombre d'Oz wenig später mit seinem Paradeperd Felix Daviere, einem 16-jährigen Wallach, das Diktat übernahm und damit den Grossen Preis von Zug vor Walter Gabathuler (Wallbach) für sich entscheiden konnte. Guter Dritter wurde der Inwiler Marcel Christen auf Cisco.

HINWEIS

► Resultate auf Seite 40. ◀